

Protokoll vom 11. Februar 2010

2 Betriebsmittelkredit Hypobank - Verlängerung der Laufzeit

Der Bürgermeister informiert, dass die Gemeinde Sölden einen Betriebsmittelkredit abgeschlossen hat, der mit 31.12.2009 ausgelaufen ist. Um jedoch die Liquidität zwischen den Steuervorschreibungen und den laufenden Ausgaben aufrecht zu erhalten, sollte dieser Kredit verlängert werden. Mit der Aufsichtsbehörde wurde diesbezüglich bereits das Einvernehmen hergestellt und die Hypobank Tirol hält das Angebot vom 18.9.2007 weiterhin aufrecht.

Der Gemeinderat beschließt mit 13 Stimmen einstimmig, ohne Gegenstimme und ohne Enthaltung, den Betriebsmittelkredit laut Angebot der Hypo Tirol Bank vom 28.08.2007 in Höhe von Euro 2.000.000,00 bis 29.02.1016 zu verlängern.

Der Zinssatz für die jeweilige Zinsperiode ist die Summe aus dem 3-Monats-Euribor, der Zinssatz für die jeweilige Zinsperiode ist die Summe aus dem 3-Monats-Euribor, der einen TARGET-Tag vor dem jeweiligen Anpassungszeitpunkt (1.1./1.4./1.7./1.10.) im Informationssystem Reuters veröffentlicht wird, und dem Aufschlag/Abschlag. Für die erste Zinsperiode gilt der 3-Monats-Euribor des Zuzählungstages. Die Höhe des Aufschlages beträgt 0,09 %-Punkte.

Allgemeine Bedingungen:

Laufzeit: bis 29.02.2016, Zuzahlung: zu 100 %, Verrechnung: vierteljährlich im Nachhinein (31.3/30.06./30.09./31.12.) klm./360, Bearbeitungsgebühr: keine, Kontoführungsgebühr: dzt. Euro 9,-- vj., Kreditprovision: keine, Überziehungszinsen: keine, Sonstige Bedingungen: rechtsgültig unterfertigter und mit der aufsichtsbehördlichen Genehmigungsklausel versehener Kreditvertrag.

3 Öztaler Gletscherbahn - Kapitalaufstockung

Der Bürgermeister berichtet, dass die Öztaler Gletscherbahn frisches Kapital von den Aktionären erhalten möchte, um die Finanzierung der 3-S Bahn bzw. den Umbau der 1. Sektion zur Mittelstation durchzuführen. Dadurch sollen bis zu 18 Millionen Euro aufgebracht werden. Derzeit ist die Gemeinde Sölden mit einem Prozentsatz von 15,69 % beteiligt und müsste, um den prozentuellen Anteil weiterhin zu behalten, € 2,823 Millionen zuschießen unter der Voraussetzung der genannten 18 Millionen Euro. Der Anteil der Gemeinde an der Gesellschaft würde dadurch auf ca. 11,6 % absinken.

Im Vorstand wurde bereits darüber gesprochen und man hat sich dort auf Grund der anstehenden Aufgaben für die Gemeinde Sölden wie Altenwohnheimumbau, Lawinverbauung Venterstraße, Sanierung Mehrzweckgebäude Obergurgl etc. darauf verständigt, sich nicht an der Kapitalaufstockung zu beteiligen. Um den angeführten Betrag aufzubringen, müssten sämtliche Rücklagen der Gemeinde verwendet werden.

GR Michael Falkner teilt mit, dass man davon ausgeht, dass ca. 14 – 15 Millionen

Euro auf diese Art und Weise aufgebracht werden könne. Der Rest wird über die Gampe KG beigesteuert.

GV Hans Grüner meint, dass sich die Gemeinde Sölden nicht beteiligen kann, da bereits jetzt erforderliche Aufgaben zurückgestellt werden.

Vizebürgermeister Alois Scheiber schließt sich den Ausführungen des Bürgermeisters an und meint, dass die Gemeinde Sölden derzeit für diese Investition keinen Spielraum hat.

Abschließend meint der Bürgermeister, dass man grundsätzlich die vorgesehene Investition positiv sieht und sich die Gemeinde zu einem späteren Zeitpunkt – vorausgesetzt der notwendige Spielraum ist dafür vorhanden – wieder an Investitionsvorhaben beteiligen wird (Hinweis Getränkesteuer).

Der Gemeinderat beschließt, sich nicht an der geplanten Kapitalaufstockung (Zuschuss) laut Schreiben der Ötztaler Gletscherbahn vom 26.01.2010 zu beteiligen.